

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 - außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 148.

Mittwoch, den 23. Dezember 1896.

13. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Weihnachten.

1.

Weihnachten, begrüßt, o du herrliche Zeit —
Tönend zu preisen dich sind wir geweiht,
Da du in dreimal gesegneter Nacht
Sündiger Menschheit den Heiland gebracht!

3.

Weihnachten, begnadete fröhliche Zeit —
Jeder so freundlich und gütig bereit,
Daß er im Glanz der geheiligten Nacht
Liebe nur zeigt und nur Liebe entfacht!

2.

Weihnachten, willkommen du köstliche Zeit,
Die uns den Segen der Liebe verleiht,
Die in der kerzendurchleuchteten Nacht
Gebend und nehmend so selig uns macht!

4.

Weihnachten, begrüßt, o du heilige Zeit —
Seelen sind offen und Herzen so weit —
Dank dir, du Vater, der über uns wacht,
Daß du das Heil uns im Sobne gebracht!

Wildbad.

Veraffordierung von Bauarbeiten.

Zur Erweiterung der Villa Concordia sollen die Gips-, Glaser- u. Schreinerarbeiten im schriftlichen Submissionsweg vergeben werden.
Kostenvoranschlag und Bedingungen können von heute an bei Unterzeichnetem eingesehen werden und sind daselbst etwaige Offerte bis 30. ds. ds. Mis. abzugeben.
Den 20. Dezember 1896.

Wehnenmayer Stadtbaumeister.



Liederkranz Wildbad. Weihnachts-Produktion

mit Christbaum-Verlosung.

Samstag, den 26. Dezember 1896 (Stephanusfeiertag)

im „Gasthaus z. kühlen Brunnen“

Anfang präcis abends 8 Uhr.

Die verehrl. Ehrens- und passiven Mitglieber des Vereins mit ihren Familienangehörigen werden hiezu höflichst eingeladen.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Fremde können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Freiwillige Gaben zur Verlosung bittet man beim Kassier Herrn G. Rieinger, Buchbinder gest. abgeben zu wollen.

== Spielwaren ==

aller Art,

sowie Christbaumverzierungen u. Christbaumlicht'chen

empfehlen
J. F. Gutbub.

MAGGI'S Suppenwürze

ist frisch eingetoffen
bei Chr. Brachhold.
Die Original-Flaschen von 65 Pf werden
zu 45 Pf und diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pf
mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Sämtliche

Back-Artikel

in frischer Ware empfiehlt billigt.

Fr. Treiber.

Im Auftrag verkaufe 2 ältere frisch auf-
gepolsterte

== Sofa ==

sowie einen neuen mittelgroßen

== Divan ==

bito einige bezogene

Tischchen

für Weihnachtsgeschenken passend.

G. Hagenlocher, Sattler.

Bestellungen auf

Ulmer-Gäns

nimmt entgegen.

Chr. Batt.

Garantiert reine

Honig-Herzlebkuchen

Lebkuchen nach Basler Art

ächte Basler Leckerli

empfehlen

Th. Bechtle.

Der Christfeiertage wegen erscheint am nächsten Samstag kein Blatt.

Honig

per Pfd. 80, 100 u. 120 Pfg.
Mandeln, Haselnüsse,
Zwetschgen, Feigen,
Schnitze, sämtliche Sorten
Zucker, Citronat, Orangeat,
sämtl. Gewürze,
Amonium, Pottasche, Rum,
Arac, Kirsch- u. Zwetschgen-
Wasser etc.

ist bester Qualität empfiehlt

G. Lindenberger, Conditior.

NB. Mandeln und Haselnüsse wer-
den gratis gemahlen.

Sehr schöne

**Apfelschnitze und türk.
Zwetschgen**

empfehl

Chr. Brachhold.

I^a Schnitzbrod

empfehl

von 5 an

Th. Beckh.

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

sicherstes gegen Appetitlosigkeit, Magen-
weh und schlechtem, verdorbenen Magen
süßt in Paketen, à 25 Pfg. bei

Gust. Hammer in Wildbad

**Die Spatzen
erzählen's.**

Der Milbe, die uns lang geplagt,
hat glücklich den Garau gemacht
Der Boss'sche Milbenjäger.
Das Boss'sche Vogelfutter gar
macht nicht nur Amsel, Fink u. Star,
Rein, selbst den Spatz zum Sänger.
Nur erhältlich in: Wildbad bei
Carl Wilh. Vott.

Schöne

**Gernsbacher Schuis u.
Zwetschgen**

empfehl

Chr. Vott.

Das berühmte Oberstabsarzt und
Physikus Dr. G. Schmidt'sche
Gehör-Öel

beseitigt temporäre Taubheit, Ohren-
fluß, Ohrenschmerz und Schwerhörig-
keit. Zu beziehen à M. 3.50 per
Flasche mit Gebrauchsanweisung durch
die Hirsch-Apotheke in
Stuttgart.

Eingemachte Bohnen

empfehl

Chr. Vott.

Restauration Hempel.

Ueber die Feiertage habe ich ausgezeichnetes

Bock-Bier

im Ausschank und lade hiezu höflichst ein.

Fr. Hempel.



Einladung zum Abonnement auf den

Wildbader Anzeiger

für das I. Quartal 1897.

Der „Wildbader Anzeiger“ tritt mit dem 1. Januar
in den 14. Jahrgang ein und hatte sich auch im vergangenen
Jahre der Gunst der verehrl. Einwohner zu erfreuen. Wir
werden uns angelegentlichst Bestreben, uns solche auch ferner-
hin zu behalten. Anzeigen haben im „Wildbader Anzeiger“
vermöge seiner allgemeinen Verbreitung in hiesiger Stadt den
besten Erfolg; bei größeren Aufträgen in Annoncen gewähren
wir den höchsten Rabatt.

Neu eintretende Abonnenten erhalten bis 1. Januar
den „Wildbader Anzeiger“ gratis nebst einem schön aus-
gestatteten Wandkalender.

Um zahlreiches Abonnement und um Zuwendung ge-
schätzter Aufträge bittet

Die Redaktion des „Wildbader Anzeiger.“

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehl:

Apfelschälmaschinen,
Besteckkörbe, Bettflaschen,
Blumentische,
Briefwaagen,
Dügel-Eisen u. Oefen,
Cassermühlen,
Casseroester,
Cassiebretter,
Coacksfüller,
Dampfkochtöpfe,
Eisporn,
Eieruhren,
Fleischschneidmaschinen,
Floberbüchsen,

Hackmesser,
Kellerleuchter,
Kohlensparer,
Kohlenbecken,
Kohlenlöffel,
Laubsägen,
Laubsägebogen,
Laubsägeholz,
Messerpummaschinen,
Nudelschneidmaschinen,
Pfeffermühlen,
Reibmaschinen,
Schlitten,
Schlittschuhe,

Schreibzeuge,
Spiraldrahtmatten,
Eisglocken,
Ehürfedern,
Waagen,
Waschmaschinen,
Waschwindmaschinen,
Waschmangen,
Weihnachtsbaumhalter,
Werkzeugkasten,
Wiegemeßer etc.
zu den billigsten Preisen.

Fr. Treiber.

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Um zahlreichen Besuch bittet

Wilh. Ulmer.

Im Saale des Gasthauses z. Eisenbahn

findet am Sonntag, den 27. Dezember
nachmittags 3 1/2 Uhr

ein öffentlicher religiöser Vortrag

statt, von

G. Mistele, Prediger.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Revier Wildbad.
Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 7. Januar
vormittags 11 1/2 Uhr
auf dem Rathhause in Wildbad:
aus Gütersbergkopf u. Tuchmachersweg (oben)
Rm.: 24 buch. 7 birkl. Ausschuß-Scheiter
und Prügel, 2 buch. Anbruchholz 9 Rm.
tannene Koller, und 13 tannene Prügel,
133 tonn. Ausschuß-Scheiter u. Prügel
und 53 tonn. Anbruch und Abfall;
aus unterer Bourenberg:
Rab. 3 Koller, 23 Scheiter, 95 An-
bruch und Abfall, 5 Eichen, 1 Buch,
Ausschuß und 2 Eich. Anbruch, 64 Rm.
Rab. R-isprügel.

Spirituosen:

Arac de Batavia
Cognac franz.
Heidelbeergeist
Kirschwasser
Rum de Jamaica
und diverse feine Liqueure
bringt in empfehlende Erinnerung.
Chr. Brachhold.

Schöne große
Orangen u. Citronen

per Stück 12 s
empfehlen
Theodor Bechtle.

Weichkochende
Erbsen u. Linsen
empfehlen
Chr. Batt.

Für Hustende
beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von
Kaiser's BrustCaramellen

(wohlschmeckende Bonbons)
sicher und schnell wirkend bei Husten,
Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.
Größte Specialität Deutschlands, Oester-
reichs und der Schweiz. Per Pat. 25 s
Niederlage bei
Gust. Hammer in Wildbad.

Griechische Weine

der Import-Export-Firma
Fr. C. Ott, Würzburg
bietet hiemit an.
Chr. Brachhold.

Guter frisch gebrannter
CAFE
ist stets zu haben bei
A. S. Gutbub.

**Kathreiner's Kueipp-
Malz-Kaffee**

empfehlen
Chr. Batt.
Unserer heutigen Auflage
liegt als Gratis-Beilage der
Wandkalender für das Jahr 1897 bei, wor-
auf wir unsere Leser besonders aufmerksam
machen.
Die Redaktion.

Restauration z. wild. Mann.

Ueber die Feiertage habe ich feines



Bock-Bier

im Ausschank und lade hiezu höflichst ein.

Gottf. Rometsch.

Neuenbürg.

Ganz Weiskorn	per 100	fl.	12	flk.
Weiskornmehl	100	fl.	13	fl.
Ganze Gerste	100	fl.	14.50	fl.
Gerstenmehl	100	fl.	15.50	fl.
Mehl Nr. 5	100	fl.	16.	fl.
Roggenmehl Nr. 1	100	fl.	22.	fl.

sämtliches mit Sack ab hier empfiehlt.

R. Silbereisen.

Ausverkauf in Strick- & Wollwaren

als:

Westen, Unterhosen, Unterjacken, woll. Tücher,
Echarps, Hauben, Pelerine, Kinderkleidchen, Röckchen,
Schürzchen, Höschen und Kinder-Corsetten

zu herabgesetzten Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

Amalie Zimmer,
König-Karl-Straße 70.

Meine

Weinachts-Ausstellung

ist eröffnet und lade zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

G. Lindenberger, Conditor.

Wildbad.

Empfehlung

meiner garantiert rein gehaltenen

Weiss- & Rotweinen

der Jahrgänge 1892, 1893, 1895 u. 1896; ich gebe solche von 20 Liter an zu billigeren
Preisen ab und sehe geneigtem Zuspruch entgegen.

Wilh. Großmann
z. gold. Löwen.

Carl Wilh. Bott, Wildbad

empfehlen

für Weihnachtsgeschenke sehr passend:

Cigarren

in reichster Auswahl, und Extra-Packungen
von 25 u. 50 Stück, bei billigsten Preisen.

Rechnungen (mit und ohne Firma) werden schön und billig angefertigt
in der Buchdruckerei von Bernh. Hofmann.

N u n d s c h a n.

Stuttgart, 20. Dez. Das Königspaar mit Prinz Max von Schaumburg-Lippe sowie Herzog Albrecht mit Gemahlin und Herzog Ulrich folgten heute Abend einer Einladung der Prinzessin Friedrich zur Tafel. — Prinzessin Pauline beging am vergangenen Samstag ihren 19. Geburtstag. Sämtliche hier anwesende Mitglieder der kgl. Familie statteten der Prinzessin ihre Glückwünsche ab und nahmen an der Frühstückstafel teil.

Stuttgart, 18. Dez. Der Mörder der Selma Reuß in Ulm sollte durch einen an einen Soldaten der Fremdenlegion in Saigon gerichteten Brief der jedoch als unbestellbar zurückgekommen und nach seiner Eröffnung der Staatsanwaltschaft übergeben worden war, entdeckt sein. Schon war der Verdächtige auf Grund der letzten Verhandlung bis nach Algier gebracht worden, als es ihm wie die „Württ. Volksztg.“ meldet, endlich einfiel, seinen wahren Namen zu nennen, und unter Vorlage seiner Photographie bei der Verwaltung des Landesgefängnisses in Hall den Nachweis anzutreten, daß er zu der fraglichen Zeit zu Hall hinter Schloß und Riegel gesessen habe. So war auch diese Spur des Mörders falsch.

Dehringen, 21. Dez. In den letzten Nächten hat sich ein stellenloser Knecht in verschiedene Ställe eingeschlichen und den Pferden in einer geradezu schmählischen Weise die Schwänze ausgeschnitten. Die Besitzer sind weniger wegen des Schadens als wegen der Schändlichkeit des Täters in Aufregung. Dem Täter ist man auf der Spur.

Gmünd, 18. Dez. Wie man jetzt von zuverlässiger Seite hört, ist die durch einen Revolverbeschuß getötete Wäscherin das Opfer von Fahrlässigkeit geworden. Zu der gerichtlichen Sektion, welche gestern vormittag stattfand, wurde der verhaftete Täter vorgeführt. Derselbe zeigt die tiefste Reue. Den Angehörigen von beiden Seiten wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Konstanz, 20. Dez. (Eine Unterschlagung bei der Reichsbank.) Der Direktor der hiesigen Filiale der Reichsbank, Ludwig Hegele, ist seit Freitag verschwunden. Die angeordnete Untersuchung hat ergeben, daß er den Betrag von 36 000 M., welchen er nach Berlin senden sollte, nicht ausgegeben hat. Außerdem ergab sich ein bedeutender Fehlbetrag in der Kasse. Die Unterschlagungen sollen insgesamt eine halbe Million betragen und man vermutet, daß Hegele das Geld bei sich trägt und geflohen ist.

Sinsheim, 18. Dez. Zur Illustration der diesjährigen niederen Hopfenpreise wird dem Sinsheimer „Landboten“ mitgeteilt, daß bei dem letzten Glatteis in der Nähe des Hopfenheimer Bahnhofes als Streumaterial Hopfen verwendet wurde.

Pforzheim, 19. Dez. Der Bezirksrat hat die Genehmigung zum Bau eines Stadtheaters auf dem alten Plage verweigert und damit der Theaterstreit in ein neues Stadium gerückt.

Mannheim, 19. Dez. Im badischen Schwarzwald sind große Schneewehungen eingetreten, durch welche der Verkehr gehemmt wird.

Essingen, 16. Dez. Auf dem Zollhof ereignete sich heute mittag ein schweres Unglück. Als der 27jährige Max Bäuerle daselbst, Bruder des Zollbauern, ein Gewehr

abfeuern wollte, zersprang dasselbe. Ein Sprengstück drang dem unglücklichen Schützen durchs Auge ins Gehirn, so daß der Tod desselben sofort eintrat.

München, 18. Dez. Den „Münchener“ Neuest. Nachr.“ wird aus Bayreuth gemeldet, dort rufe das Gerücht eine große Erregung hervor, wonach bei Revision der Kasse des Vorschußvereins, dessen Kassierer jüngst gestorben ist, ein Fehlbetrag von rund 200 000 Mark festgestellt worden sei.

— Eine unangenehme Weihnachtsüber- raschung wurde einem dieser Tage nach mehrmonatiger Abwesenheit von der Riviera in die deutsche Heimat heimkehrenden Berliner Ehepaare zu Teil. Als es nämlich den Salon öffnete, strahlte ihm in vollem Lichterglanze der von der Decke herabhängende achtflämmige Gaskronleuchter entgegen, den das Dienstmädchen in seiner Herzensfreude, nach Italien mitgenommen zu werden, bei der Abreise der Herrschaft auszulöschen vergessen und der nun Monatlang Tag und Nacht gebrannt hatte. Die Gasrechnung von nicht geringer Höhe ist sowohl für die Herrschaft wie für die vergessliche Waga ein bitterer Nachgeschmack zu der italienischen Reise.

— (Das Opfer einer Verwechslung.) Wohnungsangabe auf Arznei-Rezepten ist eine empfehlenswerte und wie folgender Fall lehrt, keineswegs überflüssige Maßregel. In einer Berliner Apotheke erschien eine Mutter, um auf Grund eines ärztlichen Rezeptes für ihr fünf Wochen altes Kind Colomel zu holen. Der im Dienst befindliche Gehilfe beging aber den schweren Irrtum, Morphinum zu verabreichen, indessen bemerkte er den Fehler alsbald, freilich erst, als die Frau die Apotheke schon verlassen hatte. Er eilte ihr auf die Straße nach, wo sie aber im Menschengewühl bereits verschwunden war. Da auf dem Rezept eine Wohnungsangabe fehlte, so blieb nichts übrig, als von dem verordneten Arzte die Adresse zu erfahren. Natürlich war aber letzterer nicht sofort zur Stelle und während man ihn aufsuchte, ging kostbare Zeit verloren. Als man von ihm die Adresse ermittelt hatte, war es bereits zu spät; das Kind hatte das Morphinum schon genommen und war nicht mehr zu retten. Wäre aber auf dem Rezept die Wohnung angegeben gewesen, so wären drei Menschen nicht unglücklich geworden.

Düsseldorf, 18. Dez. Das 2 Jahre alte Kind des Küsters der kath. Lambertuskirche trank aus einer Flasche Benzin, mit dem die Mutter eine Kravatte gereinigt hatte. Das Kind ist nach mehrstündigen qualvollen Leiden gestorben.

Essen, 19. Dez. (Lebendig verbrannt.) Von einem schrecklichen Unglück wurde die Familie eines hiesigen Arztes betroffen. Während der Abwesenheit der Eltern war deren dreijähriges Töchterchen der Obhut eines Dienstmädchens anvertraut. Wahrscheinlich war das Kind eine Zeit lang ohne Aufsicht gelassen worden und da muß es mit dem Licht in Berührung gekommen sein, denn als man das Zimmer betrat, fand man das Kind schwer verbrannt als Leiche vor.

Neuzen, 19. Dez. Vor einigen Tagen wurde der körperlich sehr rüstige in den 60er Jahren stehende Bauer Mikodemus Seeger vom benachbarten Ziefingen, O.A. Sigmaringen, von einer Kaze unbedeutend gekräft.

Diese kleine Wunde zog jedoch Blutergießung nach sich und schon gestern wurde der Mann beerdigt.

— So was kommt noch vor! Ein älterer verheirateter Meister in einer größeren Fabrik in Zeitz lehnte kürzlich die ihm zuge dachte Aufbesserung mit den Worten ab, daß er sein Auskommen habe und nicht mehr brauche. Schon früher war ihm dasselbe Angebot gemacht worden. Er hat jetzt abermals mit zufriedener Miene unter Ausdrücken des Dankes auf die ihm zuge dachte Erhöhung seines Einkommens verzichtet.

Mailand, 19. Dez. Die Zeitung „La Sera“ meldet, daß in der römischen Aristokratie eine neue Skandalaffäre zum Ausbruch gekommen sei, indem die Gattin eines sizilianischen Prinzen, Tochter eines hochgestellten Staatsmannes, mit ihrem Kutscher geflüchtet sei.

Temesvár, 19. Dez. Infolge schlagender Wetter wurden auf einer Grube der österreichischen Staatsbahn in Reschiza 15 Arbeiter getötet und 18 schwer verwundet. 52 Mann werden vermißt.

Gräuelt auf den Philippinen. Ueber die Zustände auf den Philippinen äußert sich ein dort wohnender englischer Kaufmann in einem Briefe an seine Verwandte dahin, daß von beiden Seiten große Scheußlichkeiten begangen werden, aber mehr von den Spaniern. Es besteht eine wahre Schreckensherrschaft. Die Spanier foltern besonders die Einflußreichen unter den Eingeborenen. Man sagt mir, daß sie ihnen die Hände an die Wände nageln und sie dann durchpeitschen. Selbst die Daumschraube und ähnliche Folterwerkzeuge wenden sie an. Die Briefe werden geöffnet. Dennoch ist es den Zeitungen von Hongkong und Singapore gelungen, einen Bericht darüber zu geben, wie es im „Dunklen Loch“ von Manila zugeht. Dieses Gefängnis befindet sich in den Festungswerken. In einer Nacht steckte man 100 Personen hinein, obgleich es kaum für 30 hat. Die Unglücklichen wälzten bis an die Knie im Schmutz. Eines schönen Morgens trug man 59 Leiden hinaus. Hinrichtungen sind an der Tagesordnung. Erst neulich wurden vier Eingeborene auf der Promenade erschossen. Der Anblick war graufig. Die Gewehre wurden den Armen fast vor die Köpfe gesetzt. Die Schädel sprangen in Stücke, als die Schüsse fielen. Viele spanische Weiber gingen extra hin, um dem Schauspiel beizuwohnen.

— Eine Schachpartie um die Braut. Als Charkow wird folgende kleine Geschichte berichtet: Das Schicksal hat es gewollt, daß zwei Schachspieler sich in ein und dasselbe Mädchen verliebt hatten. Sie beschloffen, den Kampf auf dem Schachbrett auszufechten. Bedingung: eine Partie. Der Besiegte hat unverzüglich Charkow zu verlassen. Nach zwei Tagen endigte die Partie mit — Remis. Die Gegner beschloffen, nach kurzer Ruhe mit denselben Bedingungen eine zweite Partie zu spielen. Diese dauerte drei Tage und endigte wieder mit — Remis. Gerade wollten die Nebenbuhler eine dritte Partie verabreden, als sie die Kunde erhielten, daß sich die Erlorene ihres Herzens inzwischen mit einem anderen verlobt hatte.

.. (Im Wirtshaus.) Handwerksbursche: „Wie, die Handläse soll zwanzig Pfennig kosten? Halten S' mich für n' Ferschten, der infognito reist?“